

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt

ulm

Bericht

über

die örtliche Prüfung des
Jahresabschlusses

der

Entsorgungs-

Betriebe

Ulm

zum 31.12.2016

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen.

Nach § 110 Abs. 1 GemO ist zu prüfen, ob

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen sowie die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen.

2. Durchführung der örtlichen Prüfung

Der Jahresabschluss 2016 der Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) wurde dem RPA am 28.04.2017 vorgelegt. Er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgefertigt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der entsprechenden Belege erfolgte mit Unterbrechungen von Juli bis September 2017 durch Frau Müller, teilweise in den Räumen der EBU. Bei den Baurechnungen erfolgte während des Wirtschaftsjahres 2016 die laufende Visaprüfung durch den technischen Prüfer.

Die Prüfung der Sonderkasse wurde am 22.08.2016, die Prüfung der Zahlstelle Abfallgebühren am 28.11.2016 und die Prüfung der Handvorschüsse bei den kaufmännischen Diensten und beim Fuhrpark am 03.08. und 18.11.2016 durchgeführt.

Alle angeforderten Unterlagen wurden vorgelegt.

3. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat im Herbst 2013 die allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2010 bis 2012 des Eigenbetriebs Entsorgungsbetriebe Ulm durchgeführt. Die Abschlussbesprechung mit Vertretern der Fraktionen fand am 19.03.2014 statt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.09.2014 dargestellt.

Gem. § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO ist der Gemeinderat noch über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts zu unterrichten, wenn das Prüfungsverfahren für die Stadt abgeschlossen ist.

4. Jahresabschluss 2015

Der Jahresabschluss 2015 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 30.09.2016 in den Sitzungen des Betriebsausschusses am 23.11.2016 bzw. des Gemeinderats am 14.12.2016 beraten und festgestellt.

Der Jahresgewinn von 2.325,19 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
Die Betriebsleitung wurde entlastet.

5. Wirtschaftsplan 2016

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wurde am 18.11.2015 vom Gemeinderat beschlossen.

Veranschlagt sind:

im Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen von je	45.125.000 €
---------------------------------	--------------

im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben von je	19.235.700 €
-------------------------------	--------------

Festgesetzt wurden:

Kreditermächtigungen für Investitionen	12.618.000 €
--	--------------

Verpflichtungsermächtigungen	3.450.000 €
------------------------------	-------------

Höchstbetrag für Kassenkredite	5.000.000 €
--------------------------------	-------------

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 05.01.2016 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und den Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

Die Erträge des Eigenbetriebs lagen um 2.070 T€ und die Aufwendungen um 2.152 T€ und damit um jeweils 5% unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2016.

Die bei den Betriebszweigen Abwasser- bzw. Abfallwirtschaft entstandenen Überdeckungen von 370.712,51 € und 491.272,15 € wurden bereits in die Rückstellung nach § 14 Abs. 2 KAG zum Ausgleich in den künftigen Jahren eingestellt. Dadurch wird bei diesen Betriebszweigen ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Die Betriebszweige Stadtreinigung und Wasserläufe/Wasserbau wurden mit der Stadt abgerechnet.

Die detaillierten Erfolgsplanabrechnungen des Gesamtbetriebs und der einzelnen Betriebszweige sind im Jahresabschluss 2016 auf den Seiten 43 bis 48 abgebildet.

Nach § 15 Abs. 1 Ziff. 1 EigBG ist der Wirtschaftsplan zu ändern, wenn sich im Laufe des Wirtschaftsjahres zeigt, dass sich das Jahresergebnis, trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten, gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird.

Die Abweichungen vom Wirtschaftsplan 2016 haben das Betriebsergebnis nicht gefährdet, weshalb eine Änderung des Wirtschaftsplans gem. § 15 EigBG nicht erforderlich wurde.

6. Buchführung, Belege

Die Buchführung erfolgt als kaufmännische doppelte Buchführung mit der Buchhaltungssoftware R/3 von SAP mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen- und Finanzbuchhaltung, Mahn- und Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Die Belegablage ist geordnet und beweiskräftig. Die Belege sind im Rahmen der geprüften Stichproben vollständig. Die Archivierung der Belege erfolgt seit 01.01.2010 elektronisch.

7. Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 entspricht den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG und schließt mit folgenden Zahlen:

	2015	2016
Bilanzsumme	149.526.562,09 €	147.561.251,55 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge	44.040.224,31 €	43.055.182,63 €
Aufwendungen	44.037.899,12 €	42.973.042,98 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.325,19 €	82.139,65 €

Der Aufbau der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen, die Finanz- und Ertragslage wurde im Jahresabschluss vom 31.03.2017 ordnungsgemäß dargestellt. Zur Umsetzung BilRUG siehe Ziffer 11 Prüfungsfeststellungen.

Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtbetriebsergebnis resultiert aus dem Jahresüberschuss beim Geschäftsbereich Fuhrpark. Diese Kostenüberdeckung wird bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 berücksichtigt.

Im Jahresabschluss 2016 sind umfangreiche Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz gegeben.

Diese sollen im vorliegenden Bericht nicht wiederholt werden. Die nachfolgenden Einzelfeststellungen sollen dem Gemeinderat zusätzliche Informationen geben oder ihn über wesentliche Feststellungen informieren.

7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015		2016		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	44	0,03	33	0,02	-11	---
Sachanlagen	136.225	91,10	134.123	90,89	-2.102	-1,54
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.564	5,06	7.564	5,13	0	-0,01
Langfristig gebundenes Vermögen	143.833	96,19	141.719	96,04	-2.114	-1,47
Vorräte	104	0,07	118	0,08	14	13,31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.796	2,54	3.843	2,60	47	1,23
Rechnungsabgrenzungsposten	25	0,02	22	0,01	-3	-12,04
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.925	2,62	3.983	2,70	58	1,47
Liquide Mittel	1.769	1,18	1.860	1,26	91	---
Bilanzsumme	149.527	100,00	147.561	100,00	-1.966	-1,31

Der überwiegende Teil des Betriebsvermögens (96%) ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der **Kapitalstruktur** des Eigenbetriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres keine wesentlichen Abweichungen. Der Verlust aus dem Jahr 2014 beim Geschäftsbereich Fuhrpark wurde planmäßig ausgeglichen.

	2015		2016		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Kredite	96.094	64,27	95.779	64,91	-315	-0,33
Empfangene Ertragszuschüsse	28.051	18,76	27.265	18,48	-786	-2,80
langfristige Rückstellungen	16.349	10,93	16.606	11,25	257	1,57
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	282	0,19	282	---
Langfristiges Kapital	140.494	93,96	139.932	94,83	-562	-0,40
Verlust aus Vorjahren	-264	0,00	-142	0,00	-122	-46,21
Verb. a. Lieferungen u. Leistungen	1.971	1,32	1.674	1,13	-297	-15,07
Sonst. Verbindlichkeiten	1.915	1,28	1.975	1,34	60	3,13
Kassenkredit	1.000	0,67	0	0,00	-1.000	---
kurzfristige Rückstellungen	4.411	2,95	4.122	2,79	-289	-6,55
Kurzfristiges Kapital	9.297	6,22	7.771	5,27	-1.526	-16,41
Bilanzsumme	149.527	100,00	147.561	100,00	-1.966	-1,31

Am Bilanzstichtag waren 141.719 T€ langfristig gebundenes Vermögen durch 139.932 T€ langfristiges Kapital finanziert.

8. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2014	2015	2016	Vergl. 15-16	
	€	€	€	€	%
Erträge					
Abwasser	21.307.486	21.573.347	21.341.011	-232.336	-1,08
Abfall	11.858.761	13.044.086	12.653.955	-390.131	-2,99
Stadtreinigung	4.435.242	4.797.254	4.358.072	-439.182	-9,15
Fuhrpark	4.163.196	4.275.522	4.293.124	17.602	0,41
Wasserläufe/Wasserbau	373.271	350.015	409.020	59.005	16,86
Gesamtbetrieb	42.137.956	44.040.224	43.055.182	-985.042	-2,24
davon Umsatzerlöse					
Abwasser	20.128.566	20.610.488	20.734.599	124.111	0,60
Abfall	9.658.203	9.599.385	10.144.309	544.924	5,68
Stadtreinigung	4.296.559	4.674.359	4.255.720	-418.639	-8,96
Fuhrpark	3.876.615	3.994.278	3.920.847	-73.431	-1,84
Wasserläufe/Wasserbau	0	301.149	359.655	58.506	19,43
Gesamtbetrieb	37.959.943	39.179.658	39.415.130	235.472	0,60
Aufwendungen					
Personalaufwand	10.527.954	10.644.877	10.978.738	333.861	3,14
Abschreibungen	6.116.188	6.309.056	6.388.712	79.656	1,26
Zinsen u.ä. Aufwendungen	3.850.663	3.502.384	3.237.497	-264.888	-7,56

Die Gesamterträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 985 T€ reduziert.

Die unterschiedlichen Entwicklungen bei den einzelnen Betriebszweigen sind nachstehend kurz erläutert.

Abwasserwirtschaft

In den letzten Jahren ergaben sich bei den Umsatzerlösen kontinuierlich leichte Steigerungen, im Jahr 2016 rd. 124 T€. Davon resultieren 104 T€ aus den Abwassergebühren, 25 T€ aus den Einnahmen der Kanalreinigung für Dritte und 34 T€ aus Erstattungen für die Regenwasserbeseitigung der öffentlichen Straßen und Wege. Bei der Auflösung der Zuweisungen und Zuschüsse ergab sich eine Reduzierung um rd. 35 T€.

Die aktivierten Eigenleistungen und die Bauzeitinsen bei den Kanalbauvorhaben liegen rd. 66 T€ unter dem Vorjahreswert.

Insgesamt reduzierten sich die Erträge um 232 T€. Seit Jahren liegen die Schwankungen bei den Erträgen der Abwasserwirtschaft bei rd. 1%.

Abfallwirtschaft

Die Umsatzerlöse lagen 545 T€ (6 %) über dem Vorjahr. 2016 wurde keine interne Verrechnung der Anlieferungsgebühren und Entsorgungskosten der Deponie Donaustetten durchgeführt. Dadurch erhöhten sich die entsprechenden Erträge und Aufwendungen um jeweils rd. 416 T€. Der Verkauf von Altpapier brachte höhere Verkaufserlöse (+198 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen rd. 916 T€ (27 %) unter dem Vorjahreswert. Die Auflösungen bei den Rückstellungen im Rahmen der Gebührenkalkulation, den Personalarückstellungen und den Rückstellungen für Deponiefolgekosten waren mit insgesamt 1.502 T€ rd. 456 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Umlagerückerstattung vom Zweckverband TAD lag mit 234 T€ rd. 270 T€ (54%) unter dem Vorjahr.

Insgesamt liegen die Erträge rd. 390 T€ (3 %) unter dem Vorjahreswert.

Stadtreinigung / Winterdienst

Die Erträge beinhalten hauptsächlich die Kostenerstattung durch die Stadt und sind sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst sowie den Sonderreinigungen bei Großveranstaltungen abhängig.

Fuhrpark

Insgesamt lagen die Erträge mit einem Plus von 17,6 T€ geringfügig über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um rd. 73 T€ (2%). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Ertrag aus der Auflösung des Gewinns aus 2014 mit 23,5 T€ enthalten.

Wasserläufe/Wasserbau

Die Erträge enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie die Zuschüsse der Stadt für die Unterhaltung aller übrigen Gewässer und den baulichen Unterhalt der Hochwasserrückhaltebecken.

Die Erhöhung bei den Erträgen gegenüber dem Vorjahr um 59 T€ (17%) resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Umsatzerlösen 58,5 T€ (19%). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen nur rd. 1% über dem Vorjahr.

9. Entwicklung der Darlehen

2016 haben sich die Darlehen wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2016 €
Altdarlehen v. Stadt Ulm	25.543.643	0	2.560.000	22.983.643
Kreditmarktdarlehen	70.550.110	7.000.000	4.755.178	72.794.932
Gesamt	96.093.753	7.000.000	7.315.178	95.778.575

In der Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für das Altdarlehen von der Stadt Ulm ab dem Jahr 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.
Die Verzinsung erfolgt nach einem Durchschnittszinssatz.

Die Kennzahlen zeigen folgende Entwicklung:

	31.12.2014 €	31.12.2015 €	31.12.2016 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	100.259.031	96.093.753	95.778.575
Tilgung	8.188.162	7.165.278	7.315.178
davon planmäßige Tilgungen	7.165.578	7.165.278	7.315.178
davon Sondertilgungen	1.022.584	-	-
Tilgungsquote planmäßig	7,15%	7,46%	7,64%
Tilgungsdauer in Jahren	14,0	13,4	13,1

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich um 315 T€ reduziert. Die regelmäßige Tilgungsleistung liegt 150 T€ über dem Vorjahr und um 926 T€ über den Abschreibungen.

Eine gleichbleibende planmäßige Tilgung unterstellt, ergibt sich zum 31.12.2016 eine Restlaufzeit von 13,1 Jahren.

10. Personalentwicklung

Wirtschaftsjahr	Ansatz	Ergebnis	Abweichung in	
	€	€	€	%
2015	10.521.000	10.644.877	123.877	1,2
2016	10.980.100	10.978.738	-1.362	0,0
Abweichung zum Vorjahr	459.100	333.861		
in %	4,4	3,1		

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs lagen im Rahmen des Planansatzes. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung von 334 T€ (3,1%).

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,5 Stellen auf 195,63 Stellen reduziert (s. Jahresabschluss Seite 18).

11. Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde stichprobenweise durchgeführt.
Detaillierte Aufzeichnungen befinden sich in den Unterlagen des RPA.
Anstehende Fragen wurden im Rahmen der Prüfung geklärt.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.115 T€ auf 134.155 T€ reduziert. Den Abschreibungen i.H.v. 6.389 T€ stehen Anlagenzugänge von 4.408 T€ gegenüber, davon 3.157 T€ bei den Anlagen im Bau.

Die im Jahr 2012 festgelegten Abschreibungsdauern von 50 Jahren für Kanäle und 30 Jahren für Inlinersanierungen wurden durchgehend angewandt.

Der Anlagennachweis wurde bezüglich der Veränderungen in 2016 in ausreichenden Stichproben geprüft. Die gebuchten Abschreibungen und Abgänge wurden nachvollzogen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Anlage 2 im Anhang des Jahresabschlusses 2016 auf Seite 41 aufgeführt. Die Gesamtsumme der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um 31 T€ auf 20.729 T€ reduziert.

Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten wurden auf der Grundlage eines Gutachtens aus dem Jahr 2006 gebildet und entsprechend verzinst.

Aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren wurde für die Nachsorgekosten der Deponie Eggingen ein neues Gutachten zum 01.01.2015 erstellt. Durch die jährliche Verzinsung ist der aktuelle Rückstellungsbetrag zum 31.12.2016 höher als der im Gutachten ermittelte Bedarf für den Nachsorgeaufwand. Ein Teil des übersteigenden Betrags wurde aus der Rückstellung aufgelöst und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags der Deponie Eggingen verwendet.

Das Thema Pensionsrückstellungen wird in einer gesonderten Prüfung näher betrachtet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird 2017 vollständig aufgelöst.

Die Nachweise der folgenden Rückstellungen wurden geprüft:

- nicht genommener Urlaub und geleistete Mehrarbeitszeit
- Deponiefolgekosten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckungen gem. § 14 Abs. 2 KAG

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Passive Rechnungsabgrenzung

Seit der Umstellung des Müllabfuhrsystems zum 01.01.2014 werden die Müllgebühren im Voraus veranlagt und entsprechend vereinnahmt.

Für die dadurch zum 31.12.2016 entstandenen Gebührenüberzahlungen wurden in der Bilanz passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Bisher waren diese Gebührenüberzahlungen bei den Verbindlichkeiten enthalten.

Fuhrpark

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2016 wurde der Geschäftsbereich Fuhrpark schwerpunktmäßig geprüft.

Themen der Prüfung waren unter anderem die Vorgehensweisen und Abrechnungsmodalitäten bei den Fahrtenbüchern, Führerscheinkontrollen und Fahrzeugreparaturen.

Außerdem wurde die Kalkulation der Verrechnungssätze des Fuhrparks teilweise nachvollzogen und stichprobenweise geprüft.

Aufgetretene Fragen wurden von den zuständigen Mitarbeitern hinreichend erklärt.

Feststellungen haben sich nicht ergeben.

Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Aufgetretene Fragen konnten während der Prüfung geklärt werden. Hinweise des RPA wurden größtenteils bereits im Prüfungszeitraum umgesetzt.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr folgende Vergaben geprüft:

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert
VOL	12	1.582 T€
HOAI	8	454 T€
VOB	8	2.852 T€

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich nicht ergeben.

Visa-Prüfung

Während des Wirtschaftsjahres 2016 erfolgte die laufende Visaprüfung der Baurechnungen ab einem Nettowert von 1.000,- € durch den technischen Prüfer.

Vertrag Stadtreinigung

Der im Jahr 2007 zwischen der Stadt und EBU abgeschlossene Kontrakt ist zum 31.12.2010 ausgelaufen. Die Abrechnung erfolgt nach wie vor auf Basis des alten, durch allgemeine Kostensteigerungen und gestiegener Anforderungen nicht mehr aktuellen Kontrakts.

Durch die vollständige Abrechnung der im Auftrag der Stadt erbrachten Dienstleistungen, sind bei EBU derzeit keine Risiken für den Gebührenhaushalt erkennbar.

Das RPA weist wiederholt darauf hin, dass für den Bereich Stadtreinigung und Winterdienst zwischen EBU und der Stadt Ulm eine neue Vertragsgrundlage geschaffen werden muss.

Umsetzung BilRUG

Für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2015 beginnen, sind Bilanzen nach den Regeln des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufzustellen. Das BilRUG ist ein Gesetz zur Reformierung des HGB. Bei EBU ist die Umsetzung zum Jahresabschluss 2016 nicht erfolgt.

Durch BilRUG ändert sich unter anderem die Zuordnung bei den Umsatzerlösen, die Streichung der außerordentlichen Posten in der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (G+V) sowie Änderungen der Angaben im Anhang.

Durch die Umsetzung von BilRUG beim Jahresabschluss der Entsorgungsbetriebe Ulm zum 31.12.2016 würden sich an der Bilanzsumme und des in der G+V ausgewiesenen Jahresüberschusses keine Änderungen ergeben.

Die Nichtumsetzung des BilRUG im Jahresabschluss 2016 steht daher der Feststellung des Jahresergebnisses nicht entgegen.

EBU setzt derzeit die Regeln des BilRUG in der Buchhaltung um, so dass der Jahresabschluss zum 31.12.2017 nach den neuen Richtlinien aufgestellt wird.

12. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

13. Zusammenfassung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist zutreffend aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Aufgaben werden wirtschaftlich und zweckmäßig erledigt.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind in vorliegendem Bericht zusammengefasst.

Aufgrund der Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, den Jahresabschluss 2016 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 29.09.2016

Prüferin:

Irene Müller

Abteilungsleiterin:

Kast